

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
I. Einleitung.....	13
I.1 Forschungsstand.....	15
I.2 Vorgehensweise und Fragestellung	24
I.3 Quellenlage.....	28
II. Von der Gründung der „k. und k. Provinzial-Irrenanstalt“ bis zur „Landesirrenanstalt“ – eine Überblicksdarstellung von 1830 bis 1882	30
II.1 Die Gründung der „k. und k. Provinzial-Irrenanstalt“ in Hall in Tirol	30
II.2 Die Organisation der „Provinzial-Irren(heil)anstalt“ bis 1865	33
II.2.1 Die Problematik der Benennung	33
II.2.2 Beschreibung der Anstaltsräumlichkeiten	34
II.2.3 Die Inneneinrichtung der „Provinzial-Irrenheilanstalt“	39
II.2.4 Das Einzugsgebiet der Patienten.....	41
II.3 Das Anstaltspersonal.....	42
II.3.1 Der Direktor	43
II.3.2 Der „Hauswundarzt“	45
II.3.3 Der „Sekundararzt“	48
II.3.4 Der Hauskaplan.....	49
II.3.5 Das „Wartpersonal“.....	50
II.3.6 Der Verwalter	53
II.3.7 Der Hausknecht und der „Portier“.....	55
II.4 Die Direktoren	56
II.4.1 Direktor Dr. Anton Pascoli (Amtszeit von 1830 bis 1834) ...	56
II.4.2 Direktor Dr. Johann Tschallener (Amtszeit von 1835 bis 1854)	57
II.4.3 Direktor Dr. Josef Stolz (Amtszeit von 1854 bis 1877)	59

II.5	Von der „k. und k. Provinzial-Irrenanstalt“ zur „Landes-Irrenanstalt“: Der Wandel in der politischen Zuständigkeit für die Anstalt und die Konsequenzen	62
II.5.1	Der Wechsel in der politischen Zuständigkeit	62
II.5.2	Die Gründung der Vorarlberger „Landes-Irrenanstalt Valduna bei Rankweil“	63
II.6	Konstanten in der Problematik der „ <i>Irrenversorgung</i> “: Platzmangel, Finanzierungsschwierigkeiten, inadäquate Insassen-Populationen . . .	65
II.7	Die Patienten	74
III.	Die Eröffnung der zweiten „Landes-Irrenanstalt“ in Pergine (1882) und die Folgen.	81
III.1	Zum Problem der Versorgung psychisch Kranker in Trient und Südtirol	81
III.2	Der Weg in die „Irrenanstalt“: Allgemeine Bemerkungen zur ‚Transportfrage‘	82
III.3	Die Forderung nach einer eigenen „Landes-Irrenanstalt“ für den italienischsprachigen Landesteil	86
III.4	Errichtung und Bezug der zweiten „Tirolischen Landes-Irrenanstalt Pergine“	92
III.5	Ein neues Statut für die Tiroler „Landes-Irrenanstalten“ tritt in Kraft	95
IV.	Die „Landesirrenanstalt Hall i. Tirol“ von 1882 bis 1892.	98
IV.1	Die Situation der „ <i>Irrenversorgung</i> “ in Westösterreich nach 1882	98
IV.2.	Zur Biographie des Anstaltsdirektors Dr. Anton Nagy	103
IV.3	Der Ausbau der Anstaltseinrichtungen	104
IV.2	Die „ <i>Jahresberichte der ‚Landes-Irrenanstalt‘ Hall</i> “ als historische Quelle.	109
IV.3	Das Anstaltspersonal: Neuformulierung der Aufgaben- und Kompetenzbereiche in den Dienstinstruktionen von 1881 und Veränderungen der Folgejahre.	113
IV.3.1	Der Direktor	113
IV.3.2	Der „ <i>Hilfsarzt</i> “	114
IV.3.3	Der „ <i>Assistent</i> “	116

IV.3.4	Der Anstaltskaplan	119
IV.3.5	Verwalter bzw. Rechnungsführer und Diurnist	119
IV.3.6	„Portier“ und Hausmeister.	120
IV.3.7	Das „Wartpersonal“ und sonstige Bedienstete der Anstalt . . .	122
IV.3.8	Die Barmherzigen Schwestern in der „Irrenversorgung“ in Hall.	124
IV.4	Die Patienten in den Jahren 1882–1892	129
IV.4.1	Statutarische Grundlagen und Patientenstand 1882	129
IV.4.2	Die Patienten von 1882 bis 1892: Eine quantitative Analyse	130
IV.4.3	Das Verpflegsklassen-System	139
IV.4.4	Beschäftigung, Arbeitsverwendung und „Freizeit“-Aktivitäten der Patienten.	140
V.	Von der „Landesirrenanstalt“ zur „Landes-Heil- und Pflegeanstalt“: Die Institution im Zeitraum von 1893–1912	146
V.1	Die öffentlichen und privaten „Irrenanstalten“ in den österreichischen Ländern der Habsburgermonarchie um 1912	146
V.2	Die Gründung der Lehrkanzel und „Universitätsklinik für Psychiatrie und Nervenpathologie“ 1891 in Innsbruck.	150
V.3	Wie wird man Direktor einer „Irrenanstalt“? Die berufliche Karriere des Anstaltsdirektors Josef Offer (oder: Vom Aufstieg in der Unternehmenshierarchie „Irrenhaus“)	155
V.3.1	Beruflicher Werdegang und biografische Daten von Direktor Josef Offer.	161
V.4	Das Anstaltspersonal.	165
V.4.1	Die Neuformulierung der „Normen für die Tiroler Landes-Irrenanstalten und die „Hausordnung“	166
V.4.2	Die Ärzte	166
V.4.3	Das „Wart“- bzw. „Pflege“-Personal	168
V.4.3.1	Wachen und überwacht werden – Die Sanktionierung des Wartpersonals nach der neu formulierten „Hausordnung“ der „Landesirrenanstalt“	176
V.4.4	Der Anstaltskaplan	192
V.4.5	Das übrige Personal	192

V.5	Misstände in der Anstalt und ihre Folgen um 1900	193
V.5.1	„Hygienische Misstände“ und Überfüllung.	193
V.5.2	Bestrebungen zur Einrichtung einer „Landwirtschaftlichen Kolonie“	195
V.5.3	Die Gründung des „St. Josefs-Instituts“ in Mils bei Hall	197
V.5.4	Die Projektierung des „Isolierpavillons“	198
V.5.5	Die Misstände in der „Irrenanstalt“ werden politischer Zündstoff: Ursachen, Forderungen und Folgen	201
V.5.6	Das Ergebnis der Debatten: Ein politischer Beschluss wird gefasst	213
V.6	Die „Landes-Irrenanstalt“ wird zur „Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke“	216
V.6.1	Die „Wachabteilungen“ für männliche und weibliche Patienten.	218
V.6.2	Das „offene Landhaus“	220
V.6.3.	Das „Kolonie“- und „Ökonomiegebäude“	220
V.6.4	Das Wirtschaftsgebäude.	221
V.6.5	Durchführung der Neubauten und die Eröffnung 1905	222
V.7	Die Situation der „Landes-Heil- und Pflegeanstalt“ nach 1905: Eine Bilanz	225
V.7.1	Die Neu- und Erweiterungsbauten in Pergine	226
V.7.2	Erneute Überfüllungen	228
V.7.3	Die „II. Bauperiode“ wird geplant.	230
V.7.4.	Die Anstalt als Wirtschaftsbetrieb	235
V.7.5	Ein neues Anstaltsstatut für die Tiroler „Landes-Heil- und Pflegeanstalten“ wird erlassen	237
V.8	Die Patienten	239
V.8.1	Die Patienten in den Jahren von 1893 bis 1912: Eine quantitative Analyse	239
V.8.2	Therapie und neue therapeutische Einrichtungen.	256
V.8.3	Die Patientenbeschäftigung.	258
V.8.4	Unterhaltung der Patienten.	259

VI.	Die Situation der Psychiatrischen Institutionen in den Kronländern Tirol und Steiermark: Die „Landes-Irrenanstalten“ in Hall in Tirol und in Pergine in einer vergleichenden Darstellung mit der „Landes-Irrenanstalt Feldhof bei Graz“	261
VI.1	Zur Methode des historischen Vergleichs am Beispiel des Ländervergleichs	262
VI.2	Grundlagen für den Ländervergleich	263
VI.3	Zur Vorgeschichte: Die Ausgangslagen und die unterschiedlichen Positionierungen der „Landesirrenanstalten“ in Tirol und in der Steiermark.	266
VI.4.	Die „Landesirrenanstalten“ ab 1865: Modernisierungsprozesse als Aufgabe der Länder und die daraus erwachsenen Folgen	270
VI.5.	Vergleich der Patientenbewegungen in Hall, Pergine und „Feldhof“ von 1882 bis 1897	279
VI.6	Die Gründung der Psychiatrischen Kliniken und der Funktionsverlust der „Landesirrenanstalten“ als Lehr- und Lernstätten der Psychiatrie.....	287
VII.	Die „Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke“ im Ersten Weltkrieg	296
VII.1	Zur Biographie und Amtszeit des Anstaltsdirektors Johann Matthäus Wassermann (1913–1919).....	297
VII.2	Die Planung der „II. Bauperiode“	300
VII.3	Die „Landes-Heil- und Pflegeanstalt“ in den Kriegsjahren	305
VII.3.1	1914: Das „ <i>Augusterlebnis</i> “ in der „Landesirrenanstalt“.....	305
VII.3.2	1915: Zunehmende Versorgungsschwierigkeiten.....	309
VII.3.3	1916: Räumung der „Landes-Heil- und Pflegeanstalt“ in Pergine und Erweiterungen in Hall.....	313
VII.3.4.	1917: Hunger, Not und Kälte.....	317
VII.3.5	„Hungertod“ oder „Hunger-Mord“? Zur Ernährungskrise der Patienten während des Ersten Weltkrieges.....	325
VII.4.	Die Patienten in den Jahren von 1913 bis 1919: Eine quantitative Analyse	332
VII.4.1.	Die Unterbringung von „Militärrirren“ in Hall 1914–1919 ...	341

VII.4.2	Therapie und neue therapeutische Einrichtungen	344
VII.4.3	Die Beschäftigung der Patienten	345
VII.4.4	Verpflegsklassen und Verpflegsgebühren	345
VIII.	Die „Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke“ in der Zwischenkriegszeit – Ein Ausblick	348
VIII.1	Die Situation der „Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geistesranke“ nach 1919	349
VIII.2	Die Anstaltsdirektoren	350
VIII.3	Das ärztliche Personal	353
VIII.4	Das Pflegepersonal	353
VIII.5	Personalstand des „Wirtschafts- und Gutsbetriebes“	356
VIII.6	Die Gründung des „Landes-Sanatoriums Schöneegg“	357
VIII.7	Die Patienten in den Jahren von 1920 bis 1937: Eine quantitative Analyse	358
VIII.8	Neue Therapieformen	381
IX.	Die „Landesirrenanstalt“ als „Totale Institution“? Bemerkungen zur Anwendung des soziologischen Modells aus psychiatriehistorischer Sicht . .	384
X.	Abschließende Bemerkungen zur „Landesirrenanstalt“ in Hall im Kontext der allgemeinen Konjunkturen der Anstaltspsychiatrie	398
XI.	Resümee	413
XII.	Abkürzungsverzeichnis	423
XIII.	Abbildungsverzeichnis	424
XIV.	Graphikverzeichnis	426
XV.	Tabellenverzeichnis	426
XVI.	Diagrammverzeichnis	427
XVII.	Bibliographie	431